derartigen Erscheinungen für den Mediciner und Pharmaceuten wohl weitaus das Geeignetesten, und so scheint in dem heute vorliegenden Werke auch der Thierarzt ein äusserst nützliches Geschenk erhalten zu haben.

Dasselbe lehnt sich an die in zwei Auflagen und zwar letztmals vor etwa 10 Jahren erschienene Veterinärpharmakopöe von C. Begemann an und kann gewissermaassen als deren sehr frei bearbeitete und sowohl auf neue Grundlagen gestellte, als auch vielfach erweiterte dritte Ausgabe gelten. Es wird den Apotheker aber auch mit einem gewissen heimlichen Bedauern erfüllen, wenn er eine so sachkundige Feder bemüht sieht, dem Thierarzte jene Kenntnisse beizubringen, deren er zur Selbstdispensation bedarf. Endlich gewährt jedoch umgekehrt das Buch in seinem der eigentlichen Pharmakognosie folgenden, der Receptirkunde gewidmeten Theil auch dem Apotheker manche Vortheile dadurch, dass es demselben eine Reihe der modernsten thierärztlichen Formeln zur Verfügung stellt. Und wie häufig kommt speciell der Apotheker auf dem Lande in den Fall, bei mangelnder thierärztlicher Hülfe diese zu ersetzen. Ganz besonders werthvoll ist in dieser Hinsicht unter den dem Buche angefügten Tabellen diejenige über die üblichen Arzneidosen, welche sich auf nahezu 200 Mittel erstreckt, und sämtliche Haustiere berücksichtigt, auch die bei jungen Thieren erforderliche Reduction der vollen Gabe in Betracht zieht.

Es dürfte gar keinem Zweifel unterliegen, dass das vorliegende Werk diejenige Verbreitung und Beachtung finden wird, welche es in besonderem Grade verdient.

Heidelberg.

Vulpinus.

Einleitung in das Studium der Kohlenstoffverbindungen oder Organische Chemie von Ira Remsen, Professor der Chemie an der John Hopkins Universität in Baltimore. Autorisirte deutsche Ausgabe. Tübingen 1886. Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung. — Vorliegendes Buch ist für den Anfänger bestimmt. Der Verfasser hat deshalb besonders sorgfältig solche Verbindungen für eine eingehendere Behandlung ausgewählt, welche sich zur Erläuterung der allgemeinen Beziehungen im besonderen Grade eignen, und hat diese allgemeinen Beziehungen im Anschluss an specielle Fälle dann aber sehr ausführlich und klar auseinandergesetzt, so dass sie dem Verständniss des Studirenden nicht entgehen können. Die Formel jeder neu besprochenen Verbindung wird erklärt resp. durch die Bildungsgleichung klargelegt. Da bekanntlich nichts mehr das Studium der Chemie erleichtert, als die praktische Beschäftigung mit derselben, so hat der Verf. nicht unterlassen, den verschiedenen Capiteln eine Reihe, in jedem Laboratorium ausführbarer Versuche beizufügen, welche die Darstellung der hauptsächlichsten Gruppen von Verbindungen, sowie ihre wichtigsten Umwandlungen veranschaulichen. Auch diese Versuche sind gut ausgewählt und in knapper, klarer Sprache beschrieben. Das Werk, welches nur 5 Mk. kostet, lässt sich für seinen Zweck durchaus empfehlen.

Geseke.

Dr. Carl Jehn.

Taschenbuch der medicinisch-pharmaceutischen Botanik und pflanzlichen Drogenkunde von Professor Dr. A. F. W. Schimper. Strassburg. Ed. Heitz 1886. — Das vorliegende ca. 200 Seiten fassende Handbuch zerfällt in drei Abschnitte. Der erste (S. 3—61) handelt von den medicinisch-pharmaceutischen Gewächsen, die in der deutschen und der ausländischen Pharmakopöe Aufnahme gefunden, als Handelsartikel, oder als Volksmittel Interesse haben und neu eingeführte Drogen liefern. Durch abweichenden Druck und beigefügte Zeichen wird darauf hingewiesen. Die Aufzählung beginnt mit den Cryptogamen in der bekannten Reihenfolge; voran steht die Stammpflanze nach Angabe der Pharmakopöe, darauf Angabe ihres Vorkommens, der Name der betreffenden Droge und wo diese gleichzeitig in der